



Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr NRW - 40190 Düsseldorf

Präsidenten des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

**VORLAGE
18/2266**

A17

Oliver Krischer

19.02.2024

Seite 1 von 5

Aktenzeichen 63.06.12.15
bei Antwort bitte angeben

RR Polenz
Telefon 0211 4566-976
Telefax 0211 4566-388
Tom.polenz@munv.nrw.de

Umsatzsteuer
ID-Nr.: DE 306 505 705

Sachstand des Findungsprozesses für einen zweiten Nationalpark

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

hiermit übersende ich Ihnen den erbetenen Bericht zum Sachstand des Findungsprozesses für einen zweiten Nationalpark mit der Bitte um Weiterleitung an die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt, Natur- und Verbraucherschutz, Landwirtschaft, Forsten und ländliche Räume.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Krischer

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Emilie-Preyer-Platz 1
40479 Düsseldorf
Telefon 0211 4566-0
Telefax 0211 4566-388
poststelle@munv.nrw.de
www.umwelt.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien U78 und U79
oder Buslinie 722 (Messe)
Haltestelle Nordstraße



**Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen**

Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Natur- und Verbraucherschutz,
Landwirtschaft, Forsten und ländliche Räume des Landtags
Nordrhein-Westfalen
am 21. Februar 2024

Schriftlicher Bericht

**Sachstand des Findungsprozesses für einen
zweiten Nationalpark**

Der im September des Jahres 2023 gestartete Findungsprozess für einen zweiten Nationalpark in Nordrhein-Westfalen hat über das ganze Land NRW zu einer Auseinandersetzung mit der Thematik „Nationalpark“ geführt. Sowohl Regionen, die sich schon länger mit einer möglichen Einrichtung eines solchen Großschutzgebietes auseinandersetzen, als auch Teile des Landes, die durch den Findungsprozess für sie völlig neue Entwicklungsperspektiven erkennen, führen intensive Gespräche mit den lokalen Akteuren und mit dem Umweltministerium. Diese Entwicklung wird ausdrücklich begrüßt, denn ein wichtiges Ziel des Findungsprozesses für einen zweiten Nationalpark konnte so bereits erreicht werden: Die Idee der Nationalparke in Nordrhein-Westfalen bekannter zu machen und aufzuzeigen, welche Synergien zwischen Naturschutz und Regionalentwicklung möglich sind.

Der Findungsprozess für einen zweiten Nationalpark verläuft in höchstem Maße dynamisch. Neben erfolgreich durchgeführten Online-Beteiligungsformaten und Webinaren finden und fanden im gesamten Land verschiedenste Veranstaltungen mit unterschiedlichen Zielgruppen und in unterschiedlichsten Zusammensetzungen statt. Hinzu kommt ein sehr großes Interesse an unserem bisher einzigen Nationalpark, dem Nationalpark Eifel. Dieses drückt sich in einer Vielzahl von Anfragen für Vorträge sowie für Besuche von Delegationen aus dem gesamten Land aus.

Das MUNV steht auf verschiedenen Ebenen und in verschiedenen Formaten im Austausch mit den Regionen. Fragen nach der Verbindlichkeit der Bewerbungsfrist werden dabei stets so beantwortet, dass deutlich wurde, dass es sich bei der Angabe „Ende des ersten Quartals“ nicht um eine Ausschlussfrist handelt. Es wurde stets deutlich gemacht, dass durch die Frist keine Diskussionen abgebrochen werden, die mehr Zeit benötigen, als bis zum Ende des ersten Quartals.

Dass es sich beim Ende des ersten Quartals 2024 nicht um eine Ausschlussfrist handelt, wurde bereits im letzten Bericht zum Findungsprozess deutlich, hier heißt es wörtlich: „Die Interessenbekundungsphase hat mit ersten Schritten vor Ort begonnen. Die Landesregierung wird selbstverständlich den Fortgang der Beteiligungsprozesse im Blick behalten, um sicherzustellen, dass der wichtige Dialog vor Ort ausreichend Raum erhält“ (Vorlage 18/1762). Auch in der Ausschusssitzung am 18. Oktober 2023 hat Herr Minister

Krischer deutlich gemacht, dass der angegebene Zeitrahmen in erster Linie der Orientierung dient und dass die Landesregierung Bedenken der Regionen an diesem Zeitrahmen „selbstverständlich berücksichtigen“ (Ausschussprotokoll Apr 18/374) werde.

Die Aussagen in dem Schreiben an den Landrat des Kreises Kleve sowie die Bürgermeister der vier Reichswaldkommunen zum Zeitplan des Findungsprozesses sind also keineswegs neu, was auch der öffentlichen Berichterstattung der letzten Monate entnommen werden konnte. Die nicht ausschließende Wirkung der Frist wurde allen Regionen inhaltlich identisch mitgeteilt. Hieraus wird deutlich, dass alle interessierten Regionen gleichbehandelt werden.

Die Landesregierung will einen zweiten Nationalpark ausweisen und wird hierzu einen Beteiligungsprozess initiieren. Aus dieser Zielbeschreibung wird deutlich, dass es sich bei dem Findungsprozess um ein gemeinsames Projekt der Landesregierung handelt, welches in dieser Legislaturperiode realisiert werden soll. Aus diesem Grund findet ein enger Austausch zwischen den beteiligten Ressorts auf unterschiedlichen Ebenen statt. Die Zusammenarbeit der beteiligten Ministerien verläuft kollegial und vertrauensvoll.